



## **Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er**

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische  
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley  
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/  
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/  
den Sündern zur// ...

Wintertheyl

**Stapleton, Thomas**

**Ingolstatt, 1597**

**VD16 S 8620**

IV. Bist du Gottes Sohn/ so sprich daß dise Stein Brodt werden.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77797)



Bistu Gottes Sohn/so sprich daß dise Stein Brot werden.

Die Negli-  
 gigkeit des  
 Versuchers  
 des Teuffels.

**A**hie ist ein sittlicher Ort vnnnd Stell / von der mancherley vnnnd vilfältigen Arglistigkeit vnnnd Betrug des Versuchers/ des Teuffels. Dann inn diser ersten Versuchung CHRISTI/ versucht er mit wenig Worten vil / lehret auch wie fleissig er seye zu versuchen. Dann er wil mit

1.

einerley Müß vnnnd Arbeyt erkundigen/ob Er der Sohn GOTTES seye: vnnnd so Es mit ist / ihne von der Aufrichtigkeit der Gerechtigkeit / genslich/wann ers vermag/ abzuwenden. Derohalben so ergründet er zuvor vnderstlichen durch ein Umblörung/ allein

2.

durch vnnnd mit Gebietung zu thun / [Sprich daß dise Stein Brot werden.] Verschaffe das diß Wunderwerck geschehe. Dann GOTT hat ein solche Gestalt vnnnd Weiß zureden. [GOTT hat gesagt/Es werde ein Liech/ vnnnd es ist geschehen.] Als dann so will er ihne zu den Sünden des Fraß führen/einblasend/daß er durch einen vnordentlich en Weg den Hunger bezwinde/ Deswegen so heyst er ihne mit einen Stein/ sondern dise [Stein] zu Brott machen. Zu diesem gegenwärtigen Hunger/ ware gnug/daß

3. Reg. 19.

nur ein einiger Stein solte zu Brott werden. Elias in der Wüsten als er mit grossem Hunger beladen / hat Er von dem Engel nur ein geröstet Brot vnnnd Geschir mit Wasser empfangen. GOTT lehret Kargheit vnnnd Abbruch/der Teuffel Überfluß vnnnd Wölle. Dañ ob wir schon beym Luca lesen. [Sag diesem Stein/das er Brott werde:] jedoch aber nach der Gestalt zureden vnnnd Schrifft/bedeut es vil Stein/wie dann auß

Gen. 21.

drucklich Mattheus gesetzt hat. Also sagt Jacob in Genesi/[Siehe das ist der Hauffen/ vnnnd der Stein den Ich auffgericht vnd sie werden Zeug seyn.] Den Stein nennet Er ein Hauffen Stein/daher der Hauffen gemacht worden. Also im Exodo:[Vnnnd es kame ein grosse Menig der Fliegen inn Pharaonis Haus / vnnnd seyner Knechten Haus.]

Exodi. 8.

3.

Er verbiegt  
 die Versu-  
 chung.

Jedoch aber damit der arglistige Versucher / seine Versuchung verberge / thut er allein des Brotts Meldung: Nit zu Vollust / oder daß er offentlichen den Heiligen Mann zum Überfluß berufft vnnnd lade: Dann zugleich wie ein Vogler/wann verflüchtig die Net außspant/zeigt er nichts/dann allein die notwendige Speiß: Also laboriert vnnnd bearbeitet sich der Teuffel / daß sein Versuchung kein Versuchung / sonder für einen Fürsaz des Gemüts gehalten werde. Derohalbe so hatt er die Gelegenheit zuversuchen vermerckt/den Hunger CHRISTI. Dann es wirdt gesagt / [Darnach hungeret

Der Teuffel  
 numpet Gele-  
 genheit zu  
 versuchen.

4.

ihn / vnnnd der Versucher tratt zu ihm vnnnd sprach.] Dieweil er CHRISTVM hungerig gesehen/nützte er Gelegenheit zuversuchen. Der Teuffel nimbe auß einem jedern kleinem Ding/oder auß einem jedlichen Anzeig/einer bösen Inclination vnnnd Zuneygung/ von einem Zeichen irgend einer Schwachheit Ursach vnnnd Gelegenheit zuzündigen. So er dich ersättiget sithet/Versucht er dich durch Dnzucht: so er dich hungerig zusehen vermerckt / bestreitet er dich mit dem Fraß: So du überladen mit Müß vnnnd Arbeyt bemühet er sich vnnnd trägt Sorg zur Dngeduld / so du dich glücklichiger Sachen gebrauchest / rüffe er dich zur Hoffart.

5.

Er mißbeau-  
 chet sich vn-  
 serer Noth-  
 wendigkeit.

Vnnnd diß ist sein aller beste vnnnd bequemste Gelegenheit zuversuchen / wann er sithet/daß wir weltlicher Sachen begeren/vnnnd nach denselbigen hungerig seyn. Dann er mißbraucht sich vnserer Nothwendigkeit / einweder wahrer/oder fürgenossiner. Zu gleich wie ein Vogler sein Nes/fürnemlich wann die Winterszeit ist / zubereyttet/wann nichts vorhanden/das die Vögel fressen/welche als bald sie die Speiß sehen/darfliegen vnnnd werden mit vollem Bauch gefangen/vnnnd sterben: Also betrittet der Teuffel den Menschen/welcher einweder durch Begird / oder Nothwendigkeit beladen/als da ist/ v Ehren/des Weltz/oder da er begirig des Wollusts/da er ihne zur Sünden angereicht/ vnnnd



Wund die Begerten zuerlangen / zum Laster vnnnd Betrug wirt angeführt haben / sekun-  
der erfinget / tödte vnnnd ihme allein ewigwerend vnderworffen mache. Vil beredt er/  
die er vermeynet / das sie wegen Nothwendigkeit zeitlicher Ding / von GOTT abweich-

en werden.  
Wievil seyn noch heut zu tag Kezer / wider Ihr Gewissen / gewichen / durch vnnnd  
mit allem diesem Wort betrogen: Es ist vonnöthen das du lebest / das du Weib vnnnd Kin-  
der erziehst / du wirst nit verbunden dise Ding alle wegen des Glaubens zu verlassen /  
vnnnd dich also in eufferste Noth begeben. Eben mit diser Arglistigkeit hat er dem Kauff-  
mann Lügen vnnnd Betrug / dem Mörder Raub / Mord vnnnd Diebstal / dem Advoca-  
ten Falsh vnnnd Arglistigkeit gerathen / vnnnd beredt: dann es ist von nöthen das man  
gemeine vnnnd habe davon mann lebe. Unser Red aber muß sein wider dise Versuchung  
ang: [Die Angst meines Herzens seyn vil worden / hilff mir auß meinen Nöthen:]  
Als dann ist fleißig von der Begird / die Nothwendigkeit / zu vndersehenden. Dann zu-  
gleich wie das ist ein warhafftiger Durst / des dürstenden: ein anderer falsch der siebrisch-  
en also ist auch anderst die Begird / anders / die Nothwendigkeit. Der Nothwendigkeit  
seyn wenig / der Begird nichts gnug. Vnd zugleich wie alsdan / das der Durst siebrig /  
vnnnd nit natürlich seye erkennet wirdt / wann derselbig mit messigem Getranck nit auß-  
geschloset wirdt / sonder je mehr man trinckt / je mehr sich der Durst entzündet: Also wirdt  
alsdam erkendet vnnnd gespürt das er ganz vnnnd gar kein Nothwendigkeit / sondern nur  
ein Begird sey / mit der wir behafft seyn / wann wir der Messigen nit begnügt seyn / son-  
der nit mehr wir überflüssig seyn / je mehr wir begeren. Der Teuffel aber nimmet auß  
allen beeden Vrsach zuversuchen / sintenmal wir in beeden kein Maß zugebrauchen  
wissen.

Dann / so vermercke in diser Versuchung / das der Teuffel die Seinigen vmb gar  
ein kleins / wie er kan vnnnd vermag / bestellen will. Sise in allein dem Brodt / hat er  
CHRISTVM wollen verderben. So verderbt er den Menschen bisweilen von eines  
Pfenning wegen. Wie gering war es auff den Sabbath Holz zu lauben / von deswe-  
gen der ungehorsame Jud dem Esau / versteinigt worden. Zu diser geringen Ungehör-  
sam aber / hat ihn der böse Feind vnder Gestalt der Nothwendigkeit eingeführt / damit er  
ihne verderbet. Wie gering ware es dem Anania vnnnd Sapphira zu betriegen von dem  
Werth des Ackers / den sie geben hatten: Aber in diesem kleinen / hat jr Herr der Teuffel  
also [wie Petrus gesagt] [versuche] / das sie durch den gähnen Tod außgelöset worden.  
Also hat dem armen Esau gerathen / das er die Erstgeborne / vmb vnnnd für die Linsen  
Gericht verkauffte hatte / vnnnd also der Benedeyung so wol GOTTES als der vätter-  
lichen beraubt worden.

Deshalben so muß man / inn einer solchen / eines gewulichen Feinds zuversuchen  
Halsstarrigkeit / zu betriegen Arglistigkeit / allerley Gelegenheit zunehmen Fleiß / zuver-  
derben / vnnnd dis von eines geringen Dings wegen / Schärpff / Fleiß fürwenden / [Auff  
das wir nit betrogen werden von dem Teuffel / dann vns seyn seine Gedancken nit vn-  
bewußt] sagt der Apostel / do er von dem Ernst der Kirchlichen Lehr redet. Dann er  
vnderseheth sich vnder dem Schein der Gottesforcht vnnnd Frombkeit / vnnnd Ansehen d  
Nothwendigkeit zu betriegt / wie an diesem Orth CHRISTVM / [So du GOTTES Sohn  
bist.] Ist an Schein der Gotsforcht gewesen / gleich als ob er wissen wolte / ob er d' Mes-  
sias / damit das er ihn anbetete: Wie Herodes vnder dem Scheyn der Weisen gesagt  
hat: [Da ihr ihn anbeten werdet / verkündiget mirs widerumb / auff das ich auch kom-  
me vnnnd ihn anbetete] welchen er tödten wolte. Er spricht das die Stein Brode  
werden / er ließe sich ansehen ob er der Nothurfft fürsichen wolte / sintenmal er  
zum Fraß vnnnd eyteln Ehr anreyhete / rathend / das er durch den Weg ei-  
nes Wunderwercks / vnnnd mehr weder es vonnöthen ware /  
Speiß suchet. Ist er also mit CHRISTO vmbgan-  
gen / wie vil mehr arglistiger mit vns?

Ad iij

Auffle

Des Teufels Versuchung heut zu Tag.

Pfal. 24.

Gleichnuß.

Wie die Nothwendigkeit von der Begird zu vndersehenden.

6.

Der Teuffel bestellt die Seinige vmb ein kleins Lohn.

Num. 15.

Achor. 5.

Genes. 25.

2. Cor. 2.

Matth. 4.

impulatum  
apletoni  
T VII  
22